

**Bündnis 90 / Die Grünen  
Fraktion im Rat der Stadt  
Doerkesplatz 5  
41334 Nettetal  
16.03.2019**

**Stadtverwaltung  
z.H. Herrn Bürgermeister Wagner  
Doerkesplatz 11  
41334 Nettetal**

**BETREFF: Sperrung des Radweges an der L29 (Dülkener Str.)**

Sehr geehrter Herr Wagner,

hiermit möchte ich Sie im Namen der Grünen-Fraktion herzlich bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschuss für Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Verkehr am 02.04.2019 zu setzen.

**Antrag:**

- 1) Die Verwaltung wird beauftragt, die bis zum 31.01.2020 datierte Genehmigung für die Sperrung des Radweges an der Dülkener Straße in Breyell zwischen Lötscher Weg und Berger Feld aufzuheben.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt, künftige Anträge zur Sperrung von Rad- und Gehwegen lediglich als Ultima Ratio zu genehmigen und im Zweifel für den Rad- / Fußverkehr zu entscheiden.

**Begründung:**

Bereits mit Datum vom 27.09.2015 hat die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Nettetal vor dem Hintergrund des Klimaschutzkonzeptes ein Radwegekonzept beantragt. In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz wurde dieser Antrag einstimmig angenommen. Allerdings wurde ein solches Radwegekonzept bis heute nicht in Auftrag gegeben – auch wegen des zwischenzeitlich von der CDU beantragten und einstimmig beschlossenen Mobilitätskonzeptes, das ein Radwegekonzept in eine Gesamtplanung soll. Auch ein solches Mobilitätskonzept ist noch nicht beauftragt, auf Nachfrage wurde dazu erst von Mitte diesen Jahres gesprochen.

Der Ruf nach verbesserten Radwegenetzen wird vor dem Hintergrund von Dieselfahrverboten und Klimawandel lauter denn je. Da passt es nicht in die Zeit, dass für einen Radweg wie an

-2-

der Dülkener Straße, der zudem nur einseitig geführt wird, eine Sperrgenehmigung für ein ganzes Jahr erteilt wird und die Umleitung eine erhebliche Verlängerung der Fahrtzeit bedeutet.

Zudem ist nicht erkennbar, warum überhaupt eine Sperrung erforderlich ist, da Fahrzeuge, die die Baustellenausfahrt nutzen, wie Fahrzeuge die jede andere Ausfahrt nutzen, den querenden Radverkehr beachten müssen. Daher sollte der Anspruch des Radverkehrs höher gewichtet werden als der einer Baustellenausfahrt, zumal offenbar eine Beeinträchtigung des Autoverkehrs auf der Dülkener Str. nicht gesehen wird, da es für diesen keine Umleitung gibt.

Im Sinne einer fussgänger- und fahrradfreundlichen Stadt ist ein Umdenken dringend erforderlich. Entscheidungen die Sperrungen von Fuss- und Radwegen zur Folge haben und somit diese Mobilitätsvarianten behindern, sollten lediglich Ultima Ratio sein.

Mit freundlichen Grüßen,



Guido Gahlings,  
Fraktionsvorsitzender.